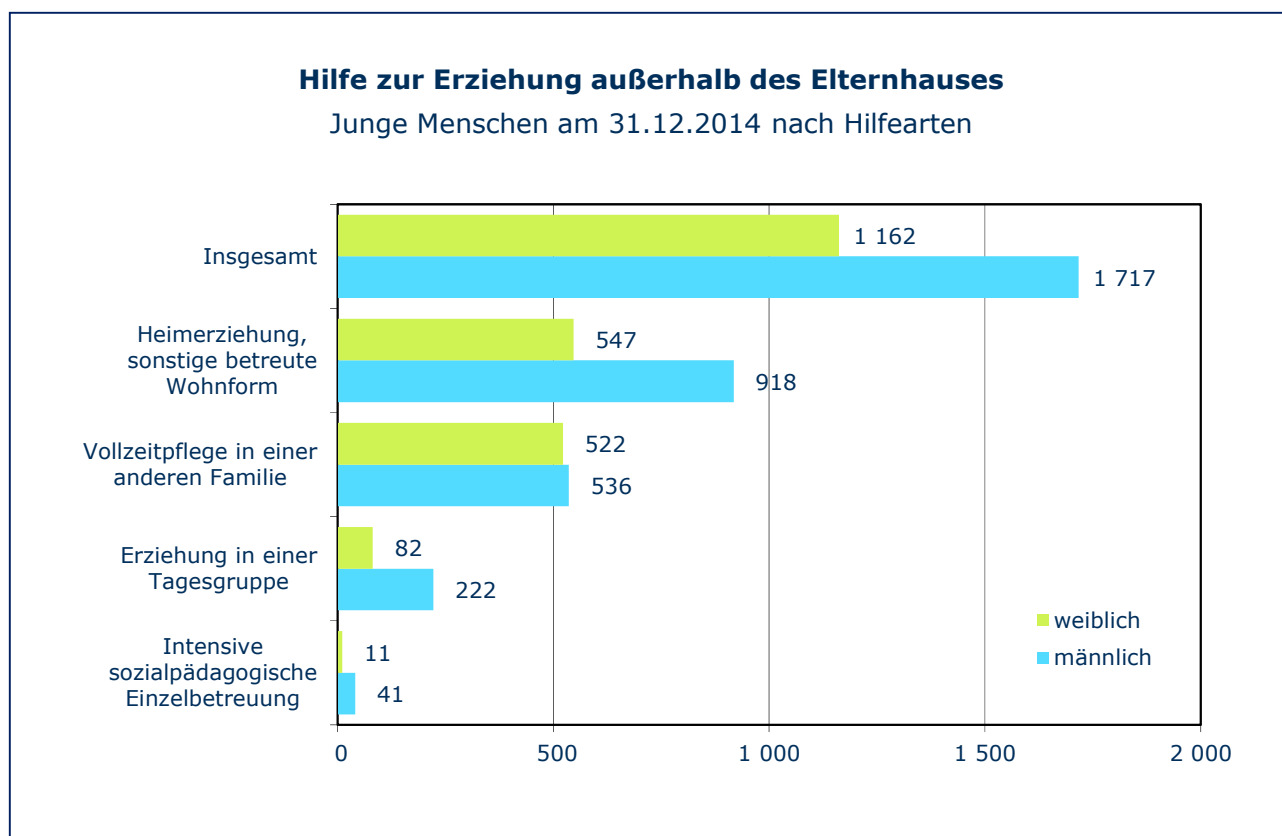


Kinder- und Jugendhilfe 2014 Teil I: Erzieherische Hilfen



Ausgegeben im Dezember 2015

© Statistisches Amt Saarland, Saarbrücken, 2015.

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Herausgeber: Statistisches Amt Saarland, Virchowstraße 7, 66119 Saarbrücken, Postfach 10 30 44, 66030 Saarbrücken
Telefon: (0681) 501 5925 - Fax: (0681) 501 5915 - E-Mail: statistik@lzd.saarland.de - Internet: <http://www.statistik.saarland.de>

Zeichenerklärung

- a.n.g. = anderweitig nicht genannt
- 0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten in der Tabelle nachgewiesenen Einheit
- = nichts vorhanden
- / = keine Angaben, da Zahlen nicht sicher genug
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- X = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- ... = Angabe fällt später an
- () = Nachweis unter dem Vorbehalt, dass der Zahlenwert Fehler aufweisen kann
- p = vorläufiges Ergebnis
- r = berichtigtes Ergebnis

Abweichungen in den Summen sind durch Runden der Zahlen möglich.

Inhaltsverzeichnis

Seite

Textteil

Vorbemerkungen	4
Begriffserläuterungen.....	4

Tabellenteil

A Landestabellen

1 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2014 nach Art der Hilfe und Trägergruppen	7
2 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2014 nach der Anzahl der betreuten Kinder, persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe	
2.1 Hilfen/Beratungen am 31.12.2014	8
2.2 Begonnene Hilfen/Beratungen 2014	12
2.3 Beendete Hilfen/Beratungen 2014	16
3 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2014 nach der Situation in der Herkunftsfamilie und Art der Hilfe	20
4 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2014 nach Gründen für die Hilfegewährung und Art der Hilfe	22
5 Adoptionen 2014	
5.1 Adoptierte Kinder und Jugendliche 2014 nach persönlichen Merkmalen, Verwandtschaftsverhältnis zu den Adoptiveltern und deren Staatsangehörigkeit sowie nach Trägergruppen	24
5.2 Adoptierte Kinder und Jugendliche 2014 nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Altersgruppen sowie nach dem Verwandtschaftsverhältnis zu den Adoptiveltern; Angenommene aus dem Ausland	24
6 Vorläufige Schutzmaßnahmen 2014	
6.1 Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche nach persönlichen Merkmalen, Migrationshintergrund, Aufenthalt vor der Maßnahme und Trägergruppen sowie nach Unterbringung während der Maßnahme und vorangegangenen Gefährdungseinschätzungen	25
6.2 Kinder und Jugendliche nach persönlichen Merkmalen, Migrationshintergrund und Anregendem der Maßnahme sowie Dauer der Maßnahme	26
6.3 Kinder und Jugendliche nach persönlichen Merkmalen, Migrationshintergrund und Anlass der Maßnahme.....	26

B Regionaltabellen

1 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2014 nach Art der Hilfe	27
2 Hilfen/Beratungen für junge Menschen 2014 nach der Anzahl der betreuten Kinder und persönlichen Merkmalen - ohne familienorientierte Hilfen -	28
3 Adoptionen und Adoptionsvermittlung 2014.....	29
4 Vorläufige Schutzmaßnahmen 2014.....	29
5 Pflegschaften, Vormundschaften, Beistandschaften, Pflegeerlaubnis und Sorgerecht 2014.....	29

Vorbemerkungen

Allgemeines

Das Gesetz zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe (Kinder- und Jugendhilfeweiterentwicklungsgesetz - KICK) trat am 1. Oktober 2005 in Kraft. Wesentliche Neuerungen betreffen dabei auch die Statistik der Hilfe zur Erziehung und der Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche, welche mit dem Erhebungsjahr 2007 erstmalig zum Tragen kamen.

Bisher gab es 4 unterschiedliche Fragebogen zu den erzieherischen Hilfen:

1. Institutionelle Beratungen (§§ 28 ,41 SGB VIII)
2. Betreuung einzelner junger Menschen
 - soziale Gruppenarbeit (§§ 29, 41 SGB VIII)
 - Erziehungsbeistand, Betreuungshelfer (§§ 30, 41 SGB VIII)
3. Sozialpädagogische Familienhilfe (§ 31 SGB VIII)
4. Hilfen zur Erziehung außerhalb des Elternhauses
 - Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32 SGB VIII)
 - Vollzeitpflege in einer anderen Familie (§§ 33, 41 SGB VIII)
 - Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform (§§ 34, 41 SGB VIII)
 - intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§§ 35, 41 SGB VIII)

Mit der Erhebung 2007 wurden erstmalig ambulante und (teil-)stationäre erzieherischen Hilfen für Kinder- und Jugendhilfe gemäß §§ 28 - 35, 41 SGB VIII **in einem gemeinsamen Fragebogen** zusammengefasst.

Die Erhebung wurde außerdem um die Angaben der „sonstigen“ Hilfen nach §§ 27, 41 SGB VIII und um die Eingliederungshilfen für seelisch behinderte oder von seelischer Behinderung bedrohte junge Menschen gemäß §§ 35a, 41 SGB VIII erweitert.

Der Meldezeitpunkt für alle Statistiken wurde vereinheitlicht. Es werden nun für alle erzieherischen Hilfen nach §§ 27 - 35, 35a, 41 SGB VIII die beendeten Hilfen und der Bestand zum 31.12. erhoben. An Hand dieser Angaben können die begonnenen Hilfen für das laufende Berichtsjahr errechnet werden.

Rechtsgrundlage

Die Rechtsgrundlage der Statistik bilden §§ 98 bis 103 des Achten Sozialgesetzbuches - Kinder- und Jugendhilfe - in der Fassung der Bekanntmachung vom 11. September 2012 BGBl. I S. 2 022), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 29. August 2013 (BGBl. I S. 3 464) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundessta-

tistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2 249) geändert worden ist. Erhoben werden Angaben zu § 99 Abs. 1 SGB VIII. Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 102 Abs. 2 Nr. 1 und 6 SGB VIII in Verbindung mit § 15 BStatG. Hiernach sind die örtlichen Träger der Jugendhilfe sowie die Träger der freien Jugendhilfe, soweit sie Beratungen nach §§ 28, 41 SGB VIII durchführen, auskunftspflichtig.

Begriffserläuterungen

Art der Hilfe

Der Nachweis erfolgt nach der Anzahl der Hilfen/ Beratungen. Bei den familienorientierten Hilfen werden zum Teil auch die Anzahl der betroffenen jungen Menschen nachgewiesen.

Sonstige Hilfe zur Erziehung (§§ 27, 41 SFB VIII, ohne Verbindung zu Hilfen gemäß §§ 28 - 35 SGB VIII)

„Sonstige Hilfe zur Erziehung“ sind hier nur Hilfen ohne Verbindung zu Hilfen mit einer Hilfeart gemäß §§ 28 - 35 SGB VIII. Unterschieden werden überwiegend ambulante/ teilstationäre Hilfeformen, überwiegend stationäre Hilfeformen („außerhalb der Familie“) sowie überwiegend ergänzende bzw. sonstige Hilfen.

Erziehungsberatung (§§ 28, 41 SGB VIII)

Erziehungsberatungsstellen und andere Beratungsdienste und -einrichtungen sollen Kinder, Jugendliche, Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Klärung und Bewältigung individueller und familienbezogener Probleme, z. B. bei der Lösung von Erziehungsfragen sowie bei Problemen wegen Trennung und Scheidung unterstützen. Dabei sollen Fachkräfte verschiedener Fachrichtungen zusammenwirken, die mit unterschiedlichen methodischen Ansätzen vertraut sind. Sie sind oft die erste Anlaufstelle für Kinder, Jugendliche, junge Volljährige und deren Eltern. Ihre Angebote sind für die Ratsuchenden grundsätzlich kostenfrei. Zahlenmäßig ist sie die bedeutendste Hilfeart. Es werden nur solche Erziehungsberatungsstellen erfasst, welche mit öffentlichen Mitteln gefördert werden, mindestens 20 Stunden wöchentlich geöffnet sind und über ein interdisziplinäres Beratungsteam, d. h. Fachkräfte verschiedener Fachrichtungen verfügen.

Soziale Gruppenarbeit (§§ 29,41 SGB VIII)

In die Erhebung über die soziale Gruppenarbeit (§§ 29, 41 SGB VIII) werden Hilfen für junge Menschen einbezogen, die sich kraft richterlicher Weisung, auf Veranlassung des Jugendamtes oder freiwillig an sozialer Gruppenarbeit beteiligen.

Die Teilnahme an sozialer Gruppenarbeit soll älteren Kindern und Jugendlichen mit Hilfe eines gruppenpäda-

gogischen Konzepts (soziales Lernen in der Gruppe) bei der Überwindung von Entwicklungsschwierigkeiten und Verhaltensproblemen helfen, ohne sie aus dem sozialen Umfeld herauszulösen.

Einzelbetreuung (§§ 30,41 SGB VIII)

In die Erhebung werden Hilfen für junge Menschen einbezogen, für die ein Erziehungsbeistand oder ein Betreuungshelfer/eine Betreuungshelferin tätig bzw. eingesetzt wird.

Der Erziehungsbeistand und der Betreuungshelfer/die Betreuungshelferin sollen das Kind oder den Jugendlichen/die Jugendliche bei der Bewältigung von Entwicklungsproblemen möglichst unter Einbeziehung des sozialen Umfelds unterstützen und unter Erhaltung des Lebensbezugs zur Familie seine/ihre Verselbstständigung fördern.

Sozialpädagogische Familienhilfe (§ 31 SGB VIII)

Diese Hilfe hat eine Sonderstellung unter den ambulanten Hilfen, da hier nicht der einzelne junge Mensch, sondern die ganze Familie im Blickpunkt steht. Ziel ist es, die Familie in die Lage zu versetzen, auftretende Probleme wieder selbstständig zu lösen. Dabei erhält die Familie intensive Betreuung und Begleitung, z. B. bei Schwierigkeiten in Erziehungsaufgaben, bei der Bewältigung von Alltagsproblemen und bei dem Umgang mit Ämtern und Institutionen. Vor allem soll durch diese Hilfe die Unterbringung der minderjährigen Kinder außerhalb der Familie verhindert werden.

Das Profil dieser Familien ist meist durch massive materielle Probleme und familiäre Belastung gekennzeichnet; weniger dagegen durch Verhaltensauffälligkeiten der Kinder selbst. Da diese Hilfen von allen ambulanten Hilfen am tiefsten in den Innenraum der Familie eingreifen, ist die Bereitschaft zur Mitarbeit der gesamten Familie notwendig.

Die Erhebung erstreckt sich auf alle Familien mit Kindern und Jugendlichen, die in ihrer Wohnung und in ihrem sozialen Umfeld im Rahmen der sozialpädagogischen Familienhilfe ambulant betreut werden.

Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32 SGB VIII)

Diese Hilfe ist für Kinder oder Jugendliche gedacht, die durch die familiäre Situation keine hinreichende Förderung in ihrer Entwicklung haben und massive Verhaltensauffälligkeiten aufweisen. Durch die Hilfe zur Erziehung in einer Tagesgruppe soll die Entwicklung des Kindes oder des Jugendlichen/der Jugendlichen durch soziales Lernen in der Gruppe (meist 8 bis 12 Plätze) gefördert werden. Weiterhin kann eine Begleitung der schulischen Förderung und eine Unterstützung der Elternarbeit erfolgen. Die Hilfe kann auch eine Betreuung am Abend und/oder am Wochenende und ggf. auch in den Ferienzeiten beinhalten. Durch diese Hilfe soll der Verbleib des Kindes oder des Jugendlichen/der Jugendlichen in seiner/ihrer Familie sichergestellt werden.

Vollzeitpflege (§§ 33,41 SGB VIII)

Unter der Vollzeitpflege wird die Betreuung außerhalb des Elternhauses über Tag und Nacht verstanden. Sie

steht neben der Heimerziehung als gleichberechtigte Form der Unterbringung außerhalb des Elternhauses. Bei der Vollzeitpflege wird der junge Mensch in einer anderen Familie (Verwandten, Großeltern oder aber in einer fremden Familie) untergebracht.

Die Hilfe zur Erziehung in Vollzeitpflege soll entsprechend dem Alter und Entwicklungsstand des Kindes oder des Jugendlichen/der Jugendlichen und seinen/ihren persönlichen Bindungen sowie den Möglichkeiten der Verbesserung der Erziehungsbedingungen in der Herkunftsfamilie Kindern und Jugendlichen in einer anderen Familie eine zeitlich befristete Erziehungshilfe oder eine auf Dauer angelegte Lebensform bieten. Für besonders entwicklungsbeeinträchtigte Kinder und Jugendliche sind geeignete Formen der Familienpflege zu schaffen und auszubauen.

Heimerziehung (§§ 34, 41 SGB VIII)

Die Hilfe zur Erziehung in einer Einrichtung über Tag und Nacht (Heimerziehung) oder in einer sonstigen betreuten Wohnform soll Kinder und Jugendliche durch eine Verbindung von Alltagserleben mit pädagogischen und therapeutischen Angeboten in ihrer Entwicklung fördern. Sie soll entsprechend dem Alter und Entwicklungsstand des Kindes oder des Jugendlichen/der Jugendlichen sowie den Möglichkeiten der Verbesserung der Erziehungsbedingungen in der Herkunftsfamilie

- eine Rückkehr in die Familie zu erreichen versuchen oder
- die Erziehung in einer anderen Familie vorbereiten oder
- eine auf längere Zeit angelegte Lebensform bieten und auf ein selbstständiges Leben vorbereiten.

Jugendliche sollen in Fragen der Ausbildung und Beschäftigung sowie der allgemeinen Lebensführung beraten und unterstützt werden.

Diese Hilfeart, welche wohl die bekannteste und älteste Form der erzieherischen Hilfen darstellt, hat im Laufe der Zeit einen erheblichen Wandel durchlaufen. Früher wurde diese Hilfe hauptsächlich in karitativen Einrichtungen (Waisenhäuser der Kirchen) oder strafrechtlichen Einrichtungen (Arbeitshäusern) durchgeführt. Heute bietet die Heimerziehung jungen Menschen, deren Eltern aus unterschiedlichen Gründen mit der Erziehung überfordert sind, zeitlich begrenzt einen neuen Lebensort, wo ihnen pädagogische und andere Hilfen zuteil wird.

Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§ 35, 41 SGB VIII)

Die intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung soll Jugendlichen gewährt werden, die einer intensiven Unterstützung zur sozialen Integration und zu einer eigenverantwortlichen Lebensführung bedürfen. Die Hilfe ist in der Regel auf längere Zeit angelegt und soll den individuellen Bedürfnissen des Jugendlichen/der Jugendlichen Rechnung tragen.

Die Betreuung ist sehr stark auf die individuelle Lebenssituation des jungen Menschen abgestellt und erfordert mitunter die Präsenz bzw. Ansprechbereitschaft des Pädagogen/der Pädagogin rund um die Uhr. Der betreute

junge Mensch lebt i. d. R. in einer eigenen Wohnung. Diese Form der Einzelbetreuung wird auch in der Familie oder in Institutionen (z. B. Justizvollzugsanstalt, Psychiatrie) durchgeführt.

Zielgruppe dieser Hilfe ist ein Personenkreis, der besonders stark belastet ist (z. B. Jugendliche im Drogen- oder Prostituiertenmilieu, obdachlose Jugendliche). Diese Hilfe wird oft eingesetzt, wenn andere Erziehungsangebote versagen und ist die letzte Alternative zu freiheitsentziehenden Maßnahmen oder zur Unterbringung in einer Einrichtung der Psychiatrie.

Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen (§ 35a SGB VIII)

Die Erhebung erstreckt sich auf junge Menschen, die eine ambulante, teilstationäre oder vollstationäre Eingliederungshilfe nach §§ 35a, 41 SGB VIII erhalten.

Rechtssystematisch handelt es sich bei der Eingliederungshilfe nach §§ 35a, 41 SGB VIII um eine eigenständige Hilfe, die nicht zu den erzieherischen Hilfen zählt.

Die Hilfen werden jungen Menschen gewährt, wenn deren seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für das Lebensjahr typischen Zustand abweicht und daher die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt oder eine solche Beeinträchtigung zu erwarten ist. Die Hilfe kann sowohl ambulant, durch Unterbringung bei einer geeigneten Pflegeperson, oder in stationären Einrichtungen erfolgen. In den meisten Fällen erfolgt die Hilfe in Einrichtungen.

Sonstige Merkmale

Träger der Jugendhilfe

Die Träger der Jugendhilfe unterteilen sich in öffentliche und freie Träger (z. B. Wohlfahrtsverbände und kirchliche Träger). Träger der öffentlichen Jugendhilfe sind hier die Jugendämter.

Ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils

Hier ist anzugeben, ob die Mutter und/oder der Vater des jungen Menschen aus dem Ausland stammen. Hierbei ist die aktuelle Staatsangehörigkeit der Eltern nicht maßgeblich. Leben die Eltern nicht mehr zusammen, ist bei der Angabe nur die Situation des Elternteils zu berücksichtigen, bei dem der junge Mensch lebt.

Wirtschaftliche Situation/Transferleistungen

Hier ist anzugeben, ob die Herkunftsfamilie bzw. der/die junge Volljährige Transferleistungen aus den Systemen der sozialen Sicherung erhält, die teilweise oder ganz zur Deckung des Lebensunterhalts dienen. Mit Transferleistungen sind hier gemeint der Bezug

- von Arbeitslosengeld nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II - „Hartz IV“), auch in Verbindung mit Sozialgeld oder
- von Sozialhilfe oder Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch - SGB XII) oder
- eines Kindergeldzuschlags.

Intensität der Hilfe/Beratung

Bei **Erziehungsberatungen** wird die Zahl der Beratungskontakte festgehalten. Dabei werden nur Kontakte einbezogen, die inkl. Vor- und Nachbereitungszeit mindestens 30 Minuten bis zu 60 Minuten umfassen. Dauert die Beratung länger, ist die Anzahl entsprechend zu erhöhen. Z. B. sind bei einer Sitzung von über 90 Minuten zwei Kontakte zu zählen.

Bei **allen anderen Hilfen** sind die laut Hilfeplan vereinbarten Leistungsstunden pro Woche angegeben bzw. bei Hilfen, die über eine Pflegesatz abgerechnet werden, ist angegeben, ob diese „bis zu 5 Tage pro Woche“ oder „6 bis 7 Tage pro Woche“ erfolgen.

Rein telefonische Beratungen werden gar nicht gezählt.

A Landestabellen

1 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2014 nach Art der Hilfe und Trägergruppen^{*)}

Hilfeart	Begonnene	Beendete	Hilfen/ Beratungen am 31.12.	Davon Träger der	
	Hilfen/Beratungen			öffentlichen Jugendhilfe	freien Jugendhilfe
Familienorientierte Hilfen	1 432	1 307	2 387	494	1 143
davon					
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	348	274	511	273	223
sozialpädagogische Familienhilfe nach § 31 SGB VIII	1 084	1 033	1 876	221	920
Hilfe orientiert am jungen Menschen	3 908	3 784	5 746	2 170	3 576
davon					
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	94	137	120	35	85
Erziehungsberatung nach § 28 SGB VIII	2 062	1 979	1 128	128	1 000
soziale Gruppenarbeit nach § 29 SGB VIII	100	110	207	43	164
Einzelbetreuung nach § 30 SGB VIII	331	326	555	313	242
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	128	123	304	60	244
Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	170	178	1 058	999	59
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	704	673	1 465	343	1 122
intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	25	25	52	6	46
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a SGB VIII	294	233	857	243	614
INSGESAMT	5 340	5 091	8 133	2 664	4 719
und zwar					
ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 SGB VIII (vorrangig ambulant/teilstationär)	1 662	1 558	2 784	942	1 842
stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 SGB VIII (vorrangig stationär)	878	857	2 534	1 345	1 189
familienorientierte Hilfen					
Zahl der Hilfen	1 039	896	1 637	494	1 143
Zahl der jungen Menschen	1 444	1 323	2 433	-	-

^{*)} Anzahl der Hilfen.

**2 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2014 nach der
2.1 Hilfen/Beratungen**

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren - Persönliche Merkmale	Insgesamt ¹⁾	Davon					
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	
								INSGE
1	INSGESAMT	8 133	631	1 128	207	555	1 876	
2	unter 1	121	17	20	-	4	51	
3	1 - 2	213	20	46	-	10	105	
4	2 - 3	197	26	33	-	18	74	
5	3 - 4	258	22	61	-	10	101	
6	4 - 5	308	20	81	-	17	114	
7	5 - 6	308	25	60	-	27	105	
8	6 - 7	329	32	64	2	22	104	
9	7 - 8	393	18	62	9	25	120	
10	8 - 9	490	38	70	13	36	140	
11	9 - 10	519	37	51	39	27	115	
11	10 - 11	530	45	60	44	41	108	
13	11 - 12	498	44	66	20	19	108	
14	12 - 13	567	37	75	25	39	117	
15	13 - 14	529	44	59	20	31	100	
16	14 - 15	542	43	74	17	52	106	
17	15 - 16	507	45	66	4	38	96	
18	16 - 17	479	39	47	2	40	72	
19	17 - 18	487	28	33	4	32	64	
20	unter 18	7 275	580	1 028	199	488	1 800	
	Hilfe für junge Volljährige							
21	18 - 19	367	24	34	3	26	42	
22	19 - 20	216	6	21	2	14	19	
23	20 - 21	113	8	25	2	7	6	
24	21 - 27	162	13	20	1	20	9	
25	18 und älter	858	51	100	8	67	76	
	und zwar							
26	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	1 802	130	194	45	84	478	
27	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	773	42	27	20	30	171	
								Männ
1	INSGESAMT	4 885	371	592	147	322	1 033	
2	unter 1	70	11	12	-	4	29	
3	1 - 2	119	9	29	-	4	59	
4	2 - 3	111	14	20	-	7	40	
5	3 - 4	138	13	35	-	7	50	
6	4 - 5	154	9	41	-	13	53	
7	5 - 6	165	11	31	-	19	58	
8	6 - 7	186	21	35	2	12	53	
9	7 - 8	258	13	41	7	16	70	
10	8 - 9	324	27	35	10	22	86	
11	9 - 10	327	24	22	27	18	60	
11	10 - 11	352	30	32	36	25	63	
13	11 - 12	324	28	34	16	10	70	
14	12 - 13	353	24	40	15	25	73	
15	13 - 14	314	30	29	14	12	56	
16	14 - 15	322	21	41	7	32	64	
17	15 - 16	292	27	26	4	21	54	
18	16 - 17	268	20	24	-	19	24	
19	17 - 18	301	16	15	4	19	29	
20	unter 18	4 378	348	542	142	285	991	
	Hilfe für junge Volljährige							
21	18 - 19	224	11	20	2	12	25	
22	19 - 20	143	2	11	2	9	12	
23	20 - 21	65	6	10	1	5	2	
24	21 - 27	75	4	9	-	11	3	
25	18 und älter	507	23	50	5	37	42	
	und zwar							
26	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	1 206	74	106	34	56	287	
27	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	587	22	9	19	20	103	

tabellen

Anzahl der betreuten Kinder, persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe am 31.12.2014

nach Art der Hilfe					Nachrichtlich		Lfd. Nr.	
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seel. beh. junge Menschen § 35 a SGB VIII	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 SGB VIII (vorrang. ambulant/teilstat.)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 SGB VIII (vorrang. stat.)		
SAMT	304	1 058	1 465	52	857	3 530	2 534	1
1	20	5	-	3	72	26	2	
-	29	1	-	2	133	31	3	
-	41	5	-	-	116	46	4	
-	59	5	-	-	132	65	5	
1	62	13	-	-	151	76	6	
2	73	13	-	3	156	88	7	
2	73	18	-	12	161	91	8	
13	52	30	-	64	182	82	9	
20	58	41	-	74	245	99	10	
46	66	39	-	99	264	105	11	
40	55	53	-	84	278	108	12	
39	43	57	-	102	225	101	13	
46	56	95	1	76	264	151	14	
40	54	102	4	75	230	158	15	
28	47	109	6	60	243	156	16	
17	52	120	12	57	194	172	17	
5	65	167	5	37	158	232	18	
4	46	222	10	44	128	268	19	
304	951	1 095	38	792	3 332	2 055	20	
-	49	167	6	16	93	217	21	
-	28	107	3	16	41	135	22	
-	15	37	3	10	21	53	23	
-	15	59	2	23	43	74	24	
-	107	370	14	65	198	479	25	
63	167	498	11	132	792	667	26	
28	56	347	3	49	291	403	27	
lich	222	536	918	41	703	2 071	1 461	1
-	12	1	-	1	43	14	2	
-	16	-	-	2	72	16	3	
-	25	5	-	-	59	30	4	
-	32	1	-	-	69	34	5	
1	31	6	-	-	76	37	6	
1	37	6	-	2	87	45	7	
1	38	14	-	10	89	52	8	
11	26	18	-	56	115	44	9	
18	33	31	-	62	163	64	10	
32	42	18	-	84	161	60	11	
32	28	36	-	70	186	64	12	
27	19	36	-	84	147	56	13	
32	28	55	1	60	169	83	14	
25	26	53	3	66	134	81	15	
21	24	58	4	50	142	82	16	
15	21	68	9	47	116	89	17	
2	29	114	5	31	65	143	18	
4	22	150	8	34	71	172	19	
222	489	670	30	659	1 964	1 166	20	
-	24	114	4	12	50	138	21	
-	11	84	2	10	25	95	22	
-	9	21	3	8	14	30	23	
-	3	29	2	14	18	32	24	
-	47	248	11	44	107	295	25	
51	80	401	9	108	498	482	26	
23	29	317	3	42	187	346	27	

Noch: 2 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2014 nach der

Noch: 2.1 Hilfen/Beratungen

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren - Persönliche Merkmale	Insgesamt ¹⁾	Davon					Weib
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	
1	INSGESAMT	3 248	260	536	60	233	843	
2	unter 1	51	6	8	-	-	22	
3	1 - 2	94	11	17	-	6	46	
4	2 - 3	86	12	13	-	11	34	
5	3 - 4	120	9	26	-	3	51	
6	4 - 5	154	11	40	-	4	61	
7	5 - 6	143	14	29	-	8	47	
8	6 - 7	143	11	29	-	10	51	
9	7 - 8	135	5	21	2	9	50	
10	8 - 9	166	11	35	3	14	54	
11	9 - 10	192	13	29	12	9	55	
11	10 - 11	178	15	28	8	16	45	
13	11 - 12	174	16	32	4	9	38	
14	12 - 13	214	13	35	10	14	44	
15	13 - 14	215	14	30	6	19	44	
16	14 - 15	220	22	33	10	20	42	
17	15 - 16	215	18	40	-	17	42	
18	16 - 17	211	19	23	2	21	48	
19	17 - 18	186	12	18	-	13	35	
20	unter 18	2 897	232	486	57	203	809	
	Hilfe für junge Volljährige							
21	18 - 19	143	13	14	1	14	17	
22	19 - 20	73	4	10	-	5	7	
23	20 - 21	48	2	15	1	2	4	
24	21 - 27	87	9	11	1	9	6	
25	18 und älter	351	28	50	3	30	34	
	und zwar							
26	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	596	56	88	11	28	191	
27	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	186	20	18	1	10	68	

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten.

tabellen

Anzahl der betreuten Kinder, persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe am 31.12.2014

nach Art der Hilfe					Nachrichtlich		Lfd. Nr.	
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seel. beh. junge Menschen § 35 a SGB VIII	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 SGB VIII (vorrang. ambulant/teilstat.)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 SGB VIII (vorrang. stat.)		
lich	82	522	547	11	154	1 459	1 073	1
1	8	4	-	2	29	12	2	
-	13	1	-	-	61	15	3	
-	16	-	-	-	57	16	4	
-	27	4	-	-	63	31	5	
-	31	7	-	-	75	39	6	
1	36	7	-	1	69	43	7	
1	35	4	-	2	72	39	8	
2	26	12	-	8	67	38	9	
2	25	10	-	12	82	35	10	
14	24	21	-	15	103	45	11	
8	27	17	-	14	92	44	12	
12	24	21	-	18	78	45	13	
14	28	40	-	16	95	68	14	
15	28	49	1	9	96	77	15	
7	23	51	2	10	101	74	16	
2	31	52	3	10	78	83	17	
3	36	53	-	6	93	89	18	
-	24	72	2	10	57	96	19	
82	462	425	8	133	1 368	889	20	
-	25	53	2	4	43	79	21	
-	17	23	1	6	16	40	22	
-	6	16	-	2	7	23	23	
-	12	30	-	9	25	42	24	
-	60	122	3	21	91	184	25	
12	87	97	2	24	294	185	26	
5	27	30	-	7	104	57	27	

Noch: 2 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2014 nach der
2.2 Begonnene Hilfen/

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren - Persönliche Merkmale	Insgesamt ¹⁾	Davon					
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	
								INSGE
1	INSGESAMT	5 340	442	2 062	100	331	1 084	
2	unter 1	262	41	70	-	9	92	
3	1 - 2	232	21	95	-	12	81	
4	2 - 3	205	22	91	-	7	62	
5	3 - 4	242	19	121	-	15	68	
6	4 - 5	234	19	132	-	9	56	
7	5 - 6	228	19	126	-	10	62	
8	6 - 7	239	10	103	4	13	63	
9	7 - 8	352	25	128	11	17	73	
10	8 - 9	296	22	107	16	14	62	
11	9 - 10	306	35	113	15	10	58	
11	10 - 11	276	18	103	11	15	64	
13	11 - 12	299	28	116	12	19	47	
14	12 - 13	330	28	126	11	16	57	
15	13 - 14	307	33	98	9	23	60	
16	14 - 15	339	29	130	3	30	52	
17	15 - 16	301	24	105	1	26	44	
18	16 - 17	289	26	81	1	33	36	
19	17 - 18	315	15	80	3	20	26	
20	unter 18	5 052	434	1 925	97	298	1 063	
	Hilfe für junge Volljährige							
21	18 - 19	127	4	46	1	16	9	
22	19 - 20	78	1	36	1	10	6	
23	20 - 21	56	-	37	1	6	4	
24	21 - 27	27	3	18	-	1	2	
25	18 und älter	288	8	137	3	33	21	
	und zwar							
26	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	1 230	111	369	19	39	266	
27	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	472	35	60	6	15	94	
								Männ
1	INSGESAMT	3 085	257	1 085	73	194	586	
2	unter 1	142	25	40	-	7	46	
3	1 - 2	133	13	53	-	3	50	
4	2 - 3	123	13	53	-	1	41	
5	3 - 4	127	9	66	-	12	33	
6	4 - 5	119	7	67	-	6	29	
7	5 - 6	111	6	63	-	8	28	
8	6 - 7	147	7	59	4	8	34	
9	7 - 8	247	20	83	8	11	42	
10	8 - 9	189	18	54	13	11	36	
11	9 - 10	200	22	66	12	7	36	
11	10 - 11	173	10	61	9	6	38	
13	11 - 12	187	20	59	7	15	28	
14	12 - 13	192	15	67	8	7	38	
15	13 - 14	158	16	43	5	10	31	
16	14 - 15	182	19	63	2	21	22	
17	15 - 16	143	10	43	1	15	17	
18	16 - 17	156	15	35	1	17	16	
19	17 - 18	202	9	41	2	13	9	
20	unter 18	2 931	254	1 016	72	178	574	
	Hilfe für junge Volljährige							
21	18 - 19	70	1	21	1	9	5	
22	19 - 20	40	1	16	-	3	5	
23	20 - 21	29	-	22	-	3	1	
24	21 - 27	15	1	10	-	1	1	
25	18 und älter	154	3	69	1	16	12	
	und zwar							
26	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	790	68	199	14	28	148	
27	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	344	22	26	5	10	54	

tabellen

Anzahl der betreuten Kinder, persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe Beratungen 2014

nach Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seel. beh. junge Menschen § 35 a SGB VIII	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 SGB VIII (vorrang. ambulant/teilstat.)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 SGB VIII (vorrang. stat.)		
SAMT	128	170	704	25	294	2 051	878	1
1	36	9	-	4	140	46	2	
-	22	-	-	1	112	22	3	
-	17	6	-	-	88	23	4	
-	17	2	-	-	102	19	5	
-	10	8	-	-	82	19	6	
1	3	7	-	-	89	10	7	
4	6	9	-	27	94	15	8	
20	6	14	-	58	142	20	9	
16	3	21	-	35	130	24	10	
22	1	24	-	28	139	25	11	
20	6	18	-	20	128	24	12	
10	4	34	1	29	113	39	13	
18	5	42	-	25	129	48	14	
7	6	53	5	13	130	59	15	
6	5	63	6	15	116	68	16	
3	9	77	5	7	95	86	17	
-	2	101	2	7	96	103	18	
-	5	147	4	15	63	152	19	
128	163	635	25	284	1 988	802	20	
-	6	41	-	4	29	47	21	
-	1	20	-	3	18	21	22	
-	-	7	-	1	11	7	23	
-	-	1	-	2	5	1	24	
-	7	69	-	10	63	76	25	
38	40	280	7	61	467	321	26	
15	13	210	1	23	162	223	27	
lich	92	86	451	19	242	1 181	540	1
-	20	3	-	1	76	24	2	
-	13	-	-	1	65	13	3	
-	11	4	-	-	52	15	4	
-	7	-	-	-	54	7	5	
-	7	3	-	-	42	10	6	
-	1	5	-	-	41	6	7	
3	2	6	-	24	56	8	8	
17	5	12	-	49	95	17	9	
14	3	11	-	29	92	14	10	
17	1	15	-	24	94	16	11	
15	2	13	1	18	78	15	12	
7	2	24	-	25	75	27	13	
8	1	24	2	22	75	26	14	
5	2	32	3	11	67	34	15	
5	3	31	3	13	65	34	16	
1	1	45	5	5	42	46	17	
-	-	68	1	3	49	68	18	
-	1	111	4	12	32	112	19	
92	82	407	19	237	1 150	492	20	
-	4	27	-	2	16	31	21	
-	-	14	-	1	9	14	22	
-	-	3	-	-	4	3	23	
-	-	-	-	2	2	-	24	
-	4	44	-	5	31	48	25	
34	18	225	6	50	288	244	26	
13	6	187	1	20	102	193	27	

Noch: 2 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2014 nach der

Noch: 2.2 Begonnene Hilfen/

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren - Persönliche Merkmale	Insgesamt ¹⁾	Davon					Weib
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	
1	INSGESAMT	2 255	185	977	27	137	498	
2	unter 1	120	16	30	-	2	46	
3	1 - 2	99	8	42	-	9	31	
4	2 - 3	82	9	38	-	6	21	
5	3 - 4	115	10	55	-	3	35	
6	4 - 5	115	12	65	-	3	27	
7	5 - 6	117	13	63	-	2	34	
8	6 - 7	92	3	44	-	5	29	
9	7 - 8	105	5	45	3	6	31	
10	8 - 9	107	4	53	3	3	26	
11	9 - 10	106	13	47	3	3	22	
11	10 - 11	103	8	42	2	9	26	
13	11 - 12	112	8	57	5	4	19	
14	12 - 13	138	13	59	3	9	19	
15	13 - 14	149	17	55	4	13	29	
16	14 - 15	157	10	67	1	9	30	
17	15 - 16	158	14	62	-	11	27	
18	16 - 17	133	11	46	-	16	20	
19	17 - 18	113	6	39	1	7	17	
20	unter 18	2 121	180	909	25	120	489	
	Hilfe für junge Volljährige							
21	18 - 19	57	3	25	-	7	4	
22	19 - 20	38	-	20	1	7	1	
23	20 - 21	27	-	15	1	3	3	
24	21 - 27	12	2	8	-	-	1	
25	18 und älter	134	5	68	2	17	9	
	und zwar							
26	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	440	43	170	5	11	118	
27	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	128	13	34	1	5	40	

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten.

tabellen

Anzahl der betreuten Kinder, persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe Beratungen 2014

nach Art der Hilfe					Nachrichtlich		Lfd. Nr.	
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seel. beh. junge Menschen § 35 a SGB VIII	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 SGB VIII (vorrang. ambulant/teilstat.)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 SGB VIII (vorrang. stat.)		
lich	36	84	253	6	52	870	338	1
1	16	6	-	3	64	22	2	
-	9	-	-	-	47	9	3	
-	6	2	-	-	36	8	4	
-	10	2	-	-	48	12	5	
-	3	5	-	-	40	9	6	
1	2	2	-	-	48	4	7	
1	4	3	-	3	38	7	8	
3	1	2	-	9	47	3	9	
2	-	10	-	6	38	10	10	
5	-	9	-	4	45	9	11	
5	4	5	-	2	50	9	12	
3	2	10	-	4	38	12	13	
10	4	18	-	3	54	22	14	
2	4	21	2	2	63	25	15	
1	2	32	3	2	51	34	16	
2	8	32	-	2	53	40	17	
-	2	33	1	4	47	35	18	
-	4	36	-	3	31	40	19	
36	81	228	6	47	838	310	20	
-	2	14	-	2	13	16	21	
-	1	6	-	2	9	7	22	
-	-	4	-	1	7	4	23	
-	-	1	-	-	3	1	24	
-	3	25	-	5	32	28	25	
4	22	55	1	11	179	77	26	
2	7	23	-	3	60	30	27	

Noch: 2 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2014 nach der

2.3 Beendete Hilfen/

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren - Persönliche Merkmale	Insgesamt ¹⁾	Davon					
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	
								INSGE
1	INSGESAMT	5 091	411	1 979	110	326	1 033	
2	unter 1	90	20	31	-	1	23	
3	1 - 2	163	22	74	-	5	51	
4	2 - 3	171	21	83	-	7	49	
5	3 - 4	193	24	102	-	4	50	
6	4 - 5	190	20	107	-	4	48	
7	5 - 6	227	20	122	-	5	69	
8	6 - 7	192	14	96	-	4	59	
9	7 - 8	247	22	119	4	8	62	
10	8 - 9	210	18	89	9	6	44	
11	9 - 10	262	21	115	13	9	61	
11	10 - 11	237	22	84	11	11	47	
13	11 - 12	279	26	106	13	23	44	
14	12 - 13	291	23	113	15	12	55	
15	13 - 14	313	27	115	19	14	72	
16	14 - 15	344	23	118	12	28	56	
17	15 - 16	337	26	113	3	31	60	
18	16 - 17	332	23	112	3	39	61	
19	17 - 18	339	22	107	5	37	51	
20	unter 18	4 417	394	1 806	107	248	962	
	Hilfe für junge Volljährige							
21	18 - 19	295	10	64	1	32	39	
22	19 - 20	171	3	36	-	28	12	
23	20 - 21	123	1	42	1	12	10	
24	21 - 27	85	3	31	1	6	10	
25	18 und älter	674	17	173	3	78	71	
	und zwar							
26	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	1 089	103	346	21	63	273	
27	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	359	38	59	5	23	97	
								Männ
1	INSGESAMT	2 888	254	1 034	80	188	537	
2	unter 1	44	12	13	-	1	11	
3	1 - 2	91	18	38	-	1	28	
4	2 - 3	89	10	43	-	2	25	
5	3 - 4	95	14	54	-	3	19	
6	4 - 5	99	8	55	-	3	27	
7	5 - 6	126	12	68	-	1	37	
8	6 - 7	95	9	45	-	1	27	
9	7 - 8	144	13	73	2	7	29	
10	8 - 9	144	10	59	6	6	27	
11	9 - 10	166	13	68	10	5	35	
11	10 - 11	154	15	46	9	8	29	
13	11 - 12	174	20	60	11	13	23	
14	12 - 13	169	11	56	11	7	29	
15	13 - 14	186	15	59	14	8	45	
16	14 - 15	198	12	53	11	18	34	
17	15 - 16	180	20	53	1	15	34	
18	16 - 17	170	13	53	1	19	24	
19	17 - 18	189	16	56	3	21	18	
20	unter 18	2 513	241	952	79	139	501	
	Hilfe für junge Volljährige							
21	18 - 19	175	7	28	1	24	21	
22	19 - 20	98	2	17	-	17	5	
23	20 - 21	62	1	23	-	5	5	
24	21 - 27	40	3	14	-	3	5	
25	18 und älter	375	13	82	1	49	36	
	und zwar							
26	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	652	64	184	17	34	145	
27	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	231	22	30	4	13	53	

tabellen

Anzahl der betreuten Kinder, persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe Beratungen 2014

nach Art der Hilfe					Nachrichtlich		Lfd. Nr.	
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seel. beh. junge Menschen § 35 a SGB VIII	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 SGB VIII (vorrang. ambulant/teilstat.)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 SGB VIII (vorrang. stat.)		
SAMT	123	178	673	25	233	1 969	857	1
-	8	6	-	1	43	14	2	
-	10	1	-	-	77	11	3	
-	11	-	-	-	74	12	4	
-	10	3	-	-	75	13	5	
-	8	3	-	-	72	11	6	
-	3	8	-	-	89	11	7	
1	7	6	-	5	77	13	8	
3	12	8	-	9	92	22	9	
12	2	10	-	20	87	12	10	
12	2	15	-	14	115	17	11	
14	4	17	-	27	105	21	12	
18	5	21	1	22	123	26	13	
22	6	19	3	23	127	25	14	
9	6	28	-	23	140	34	15	
14	7	63	2	21	131	71	16	
13	5	65	3	18	133	70	17	
5	5	68	4	12	130	74	18	
-	12	86	7	12	113	99	19	
123	123	427	20	207	1 803	556	20	
-	31	102	3	13	82	133	21	
-	13	70	2	7	43	83	22	
-	8	45	-	4	24	53	23	
-	3	29	-	2	17	32	24	
-	55	246	5	26	166	301	25	
30	34	191	3	25	481	226	26	
7	8	114	1	7	166	123	27	
lich	93	93	396	19	194	1 130	491	1
-	4	3	-	-	24	7	2	
-	5	1	-	-	46	6	3	
-	9	-	-	-	36	9	4	
-	4	1	-	-	33	5	5	
-	4	2	-	-	38	6	6	
-	2	6	-	-	46	8	7	
1	4	3	-	5	37	7	8	
1	7	6	-	6	48	13	9	
11	-	7	-	18	59	7	10	
10	1	10	-	14	73	11	11	
11	3	13	-	20	72	16	12	
9	3	15	1	19	76	18	13	
17	3	14	3	18	75	17	14	
6	2	15	-	22	88	17	15	
12	4	38	1	15	86	42	16	
10	3	28	2	14	80	31	17	
5	1	40	4	10	61	42	18	
-	6	52	6	11	56	59	19	
93	65	254	17	172	1 034	321	20	
-	17	63	2	12	53	80	21	
-	9	43	-	5	24	52	22	
-	1	24	-	3	11	25	23	
-	1	12	-	2	8	13	24	
-	28	142	2	22	96	170	25	
24	15	146	3	20	277	161	26	
5	4	95	1	4	95	99	27	

Noch: 2 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2014 nach der

Noch: 2.3 Beendete Hilfen/

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren - Persönliche Merkmale	Insgesamt ¹⁾	Davon					Weib
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	
1	INSGESAMT	2 203	157	945	30	138	496	
2	unter 1	46	8	18	-	-	12	
3	1 - 2	72	4	36	-	4	23	
4	2 - 3	82	11	40	-	5	24	
5	3 - 4	98	10	48	-	1	31	
6	4 - 5	91	12	52	-	1	21	
7	5 - 6	101	8	54	-	4	32	
8	6 - 7	97	5	51	-	3	32	
9	7 - 8	103	9	46	2	1	33	
10	8 - 9	66	8	30	3	-	17	
11	9 - 10	96	8	47	3	4	26	
11	10 - 11	83	7	38	2	3	18	
13	11 - 12	105	6	46	2	10	21	
14	12 - 13	122	12	57	4	5	26	
15	13 - 14	127	12	56	5	6	27	
16	14 - 15	146	11	65	1	10	22	
17	15 - 16	157	6	60	2	16	26	
18	16 - 17	162	10	59	2	20	37	
19	17 - 18	150	6	51	2	16	33	
20	unter 18	1 904	153	854	28	109	461	
	Hilfe für junge Volljährige							
21	18 - 19	120	3	36	-	8	18	
22	19 - 20	73	1	19	-	11	7	
23	20 - 21	61	-	19	1	7	5	
24	21 - 27	45	-	17	1	3	5	
25	18 und älter	299	4	91	2	29	35	
	und zwar							
26	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	437	39	162	4	29	128	
27	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	128	16	29	1	10	44	

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten.

tabellen

Anzahl der betreuten Kinder, persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe Beratungen 2014

nach Art der Hilfe					Nachrichtlich		Lfd. Nr.	
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozial- pädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seel. beh. junge Menschen § 35 a SGB VIII	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 SGB VIII (vorrang. ambulant/teilstat.)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 SGB VIII (vorrang. stat.)		
lich	30	85	277	6	39	839	366	1
-	4	3	-	1	19	7	2	
-	5	-	-	-	31	5	3	
-	2	-	-	-	38	3	4	
-	6	2	-	-	42	8	5	
-	4	1	-	-	34	5	6	
-	1	2	-	-	43	3	7	
-	3	3	-	-	40	6	8	
2	5	2	-	3	44	9	9	
1	2	3	-	2	28	5	10	
2	1	5	-	-	42	6	11	
3	1	4	-	7	33	5	12	
9	2	6	-	3	47	8	13	
5	3	5	-	5	52	8	14	
3	4	13	-	1	52	17	15	
2	3	25	1	6	45	29	16	
3	2	37	1	4	53	39	17	
-	4	28	-	2	69	32	18	
-	6	34	1	1	57	40	19	
30	58	173	3	35	769	235	20	
-	14	39	1	1	29	53	21	
-	4	27	2	2	19	31	22	
-	7	21	-	1	13	28	23	
-	2	17	-	-	9	19	24	
-	27	104	3	4	70	131	25	
6	19	45	-	5	204	65	26	
2	4	19	-	3	71	24	27	

3 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2014 nach

Lfd. Nr.	Situation in der Herkunftsfamilie	Insgesamt ¹⁾	Davon nach			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	Einzelbetreuung § 30 SGB VIII
Begonnene Hilfen/						
1	Eltern leben zusammen	1 819	124	1 002	41	102
2	Elternteil lebt allein ohne (Ehe-)Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	1 789	156	712	29	130
3	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	883	66	303	26	82
4	Eltern sind verstorben	44	-	26	1	1
5	Unbekannt	412	71	19	3	16
6	INSGESAMT	4 947	417	2 062	100	331
	darunter					
7	mit Bezug von Transferleistungen	1 949	257	316	44	156
Beendete Hilfen/						
8	Eltern leben zusammen	1 744	113	970	44	80
9	Elternteil lebt allein ohne (Ehe-)Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	1 743	164	678	40	131
10	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	872	59	280	25	96
11	Eltern sind verstorben	52	-	32	-	2
12	Unbekannt	269	56	19	1	17
13	INSGESAMT	4 680	392	1 979	110	326
	darunter					
14	mit Bezug von Transferleistungen	1 880	258	317	49	161
Hilfen/Beratungen						
15	Eltern leben zusammen	2 241	199	522	93	184
16	Elternteil lebt allein ohne (Ehe-)Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	2 818	213	409	55	230
17	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	1 487	108	172	52	122
18	Eltern sind verstorben	71	1	11	2	-
19	Unbekannt	766	95	14	5	19
20	INSGESAMT	7 383	616	1 128	207	555
	darunter					
21	mit Bezug von Transferleistungen	4 088	406	152	99	277

1) Anzahl der Hilfen.

tabellen

der Situation in der Herkunftsfamilie und Art der Hilfe

Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 SGB VIII (vorrangig ambulant/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 SGB VIII (vorrangig stationär)	
Beratungen								
236	29	37	119	4	125	523	157	1
330	45	84	212	12	79	674	299	2
128	42	32	153	8	43	340	185	3
2	-	2	12	-	-	4	14	4
20	12	15	208	1	47	121	223	5
716	128	170	704	25	294	1 662	878	6
436	77	120	403	18	122	954	527	7
Beratungen								
229	33	29	137	3	106	490	167	8
271	46	91	241	9	72	631	336	9
136	35	31	163	12	35	347	195	10
1	-	3	14	-	-	3	17	11
4	9	24	118	1	20	87	142	12
641	123	178	673	25	233	1 558	857	13
390	77	127	387	14	100	914	516	14
am 31.12.								
352	82	194	215	9	391	901	411	15
541	112	460	530	23	245	1 131	997	16
214	94	237	348	16	124	582	586	17
1	-	23	31	1	1	4	54	18
33	16	144	341	3	96	166	486	19
1 141	304	1 058	1 465	52	857	2 784	2 534	20
785	184	846	946	30	363	1 722	1 803	21

4 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2014 nach

Lfd. Nr.	Gründe für die Hilfestellung	Nennung als Hauptgrund	Nennungen insgesamt ¹⁾	Davon		
				Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII ²⁾	Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
						Begonnene Hilfen/
1	Unversorgtheit des jungen Menschen	315	368	13	32	1
2	Unzureichende Förderung/Betreuung/Versorgung des jungen Menschen in der Familie	412	637	79	36	27
3	Gefährdung des Kindeswohls	284	434	56	58	-
4	Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/Personensorgeberechtigten	854	1 604	148	469	44
5	Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	472	1 106	90	547	14
6	Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	1 178	1 779	77	1 259	8
7	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dissoziales Verhalten) des jungen Menschen	610	1 206	87	457	50
8	Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme des jungen Menschen	437	969	56	526	22
9	Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen	314	862	82	254	48
10	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsels	71	71	-	1	-
11	INSGESAMT	4 947	9 036	688	3 639	214
						Hilfen/Beratungen
12	Unversorgtheit des jungen Menschen	613	739	19	13	3
13	Unzureichende Förderung/Betreuung/Versorgung des jungen Menschen in der Familie	861	1 477	121	23	58
14	Gefährdung des Kindeswohls	765	1 162	64	36	7
15	Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/Personensorgeberechtigten	1 377	2 665	211	244	95
16	Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	609	1 503	142	293	21
17	Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	918	1 629	85	678	29
18	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dissoziales Verhalten) des jungen Menschen	838	1 653	116	254	93
19	Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme des jungen Menschen	579	1 318	100	278	31
20	Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen	551	1 416	144	143	83
21	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsels	272	272	6	1	4
22	INSGESAMT	7 383	13 834	1 008	1 963	424

1) Hauptgrund, 2. und 3. Grund. 2) Angaben hilfebezogen.

tabellen

Gründen für die Hilfgewährung und Art der Hilfe

nach Art der Hilfe							Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII ²⁾	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 SGB VIII (vorrangig ambulante/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 SGB VIII (vorrangig stationär)	
Beratungen									
10	36	5	58	199	2	12	63	257	1
61	147	30	60	156	1	40	339	216	2
18	90	8	62	131	4	7	166	195	3
162	398	58	66	226	7	26	799	295	4
65	188	17	40	115	4	26	368	155	5
82	177	18	17	124	6	11	354	142	6
103	155	45	8	157	19	125	435	166	7
72	73	19	11	72	11	107	239	84	8
67	95	48	5	92	9	162	334	99	9
8	15	-	5	35	-	7	23	40	10
648	1 374	248	332	1 307	63	523	3 120	1 649	11
am 31.12.									
17	43	11	242	367	2	22	91	611	12
118	280	82	350	359	4	82	649	711	13
36	132	19	432	398	9	29	251	835	14
289	671	145	429	489	21	71	1 389	928	15
125	320	53	226	259	6	58	654	486	16
128	268	42	90	259	9	41	544	351	17
165	223	100	25	296	40	341	689	322	18
98	141	40	46	197	17	370	406	246	19
118	157	118	14	178	14	447	613	194	20
21	19	3	121	81	-	16	53	202	21
1 115	2 254	613	1 975	2 883	122	1 477	5 339	4 886	22

A Landestabellen

5 Adoptionen 2014

5.1 Adoptierte Kinder und Jugendliche 2014 nach persönlichen Merkmalen, Verwandtschaftsverhältnis zu den Adoptiv Eltern und deren Staatsangehörigkeit sowie nach Trägergruppen

Geschlecht Alter von ... bis unter ... Jahren	Ins- gesamt	Verwandtschaftsverhältnis zu Adoptiv Eltern			Staatsangehörigkeit der Adoptiv Eltern			Darunter Familienstand der abgebenden Eltern/des sorgeberechtigten Elternteils zu Beginn der Adoptionspflege				
		ver- wandt	Stief- vater/ Stief- mutter	nicht ver- wandt	deutsch	nicht- deutsch	deutsch/ nicht- deutsch	ledig	ver- heiratet, zu- sammen- lebend	ver- heiratet, getrennt- lebend	ge- schie- den	ver- witwet
INSGESAMT												
INSGESAMT	55	-	34	21	52	3	-	21	1	1	22	1
unter 3	19	-	4	15	19	-	-	10	1	-	-	-
3 - 6	3	-	1	2	3	-	-	2	-	-	-	-
6 - 9	9	-	7	2	9	-	-	2	-	-	7	-
9 - 12	11	-	10	1	9	2	-	3	-	1	7	-
12 - 15	7	-	7	-	6	1	-	1	-	-	5	1
15 - 18	6	-	5	1	6	-	-	3	-	-	3	-
Männlich	23	-	14	9	22	1	-	8	1	-	10	-
unter 3	10	-	3	7	10	-	-	5	1	-	-	-
3 - 6	2	-	1	1	2	-	-	2	-	-	-	-
6 - 9	3	-	2	1	3	-	-	-	-	-	3	-
9 - 12	4	-	4	-	3	1	-	-	-	-	4	-
12 - 15	3	-	3	-	3	-	-	1	-	-	2	-
15 - 18	1	-	1	-	1	-	-	-	-	-	1	-
Weiblich	32	-	20	12	30	2	-	13	-	1	12	1
unter 3	9	-	1	8	9	-	-	5	-	-	-	-
3 - 6	1	-	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-
6 - 9	6	-	5	1	6	-	-	2	-	-	4	-
9 - 12	7	-	6	1	6	1	-	3	-	1	3	-
12 - 15	4	-	4	-	3	1	-	-	-	-	3	1
15 - 18	5	-	4	1	5	-	-	3	-	-	2	-
Deutsche												
Zusammen	51	-	32	19	49	2	-	18	1	1	22	1
Nichtdeutsche												
Zusammen	4	-	2	2	3	1	-	3	-	-	-	-

5.2 Adoptierte Kinder und Jugendliche 2014 nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Altersgruppen sowie nach dem Verwandtschaftsverhältnis zu den Adoptiv Eltern; Angenommene aus dem Ausland

Staatsangehörigkeit - Zum Zweck der Adoption ins Inland geholt ¹⁾	Ins- gesamt	Männ- lich	Weib- lich	Davon (Sp. 1) im Alter von ... bis unter ... Jahren				Davon (Sp. 1) Ver- wandtschaftsverhältnis zu Adoptiv Eltern		
				unter 3	3 - 6	6 - 12	12 und älter	ver- wandt	Stief- vater/ Stief- mutter	nicht ver- wandt
Bundesrepublik Deutschland	51	22	29	17	3	19	12	-	32	19
Länder der Europäischen Union	2	-	2	1	-	1	-	-	1	1
Europa zusammen	53	22	31	18	3	20	12	-	33	20
dar. zum Zweck der Adoption ins Inland geholt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Afrika zusammen	1	1	-	1	-	-	-	-	-	1
dar. zum Zweck der Adoption ins Inland geholt	1	1	-	1	-	-	-	-	-	1
Amerika zusammen	1	-	1	-	-	-	1	-	1	-
dar. zum Zweck der Adoption ins Inland geholt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Asien zusammen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
dar. zum Zweck der Adoption ins Inland geholt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Übrige	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
dar. zum Zweck der Adoption ins Inland geholt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
INSGESAMT	55	23	32	19	3	20	13	-	34	21
dar. zum Zweck der Adoption ins Inland geholt	1	1	-	1	-	-	-	-	-	1

1) Nur ausländische Kinder und Jugendliche werden berücksichtigt.

A Landestabellen

6 Vorläufige Schutzmaßnahmen 2014

6.1 Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche nach persönlichen Merkmalen, Migrationshintergrund, Aufenthalt vor der Maßnahme und Trägergruppen sowie nach Unterbringung während der Maßnahme und vorangegangenen Gefährdungseinschätzungen

Geschlecht Alter von ... bis unter ... Jahren Staatsangehörigkeit Träger	Ins- gesamt	Maßnahme erfolgte		Unterbringung während der Maßnahme			Schutzmaß- nahme auf Grund einer voran- gegangenen Gefährdungs- einschät- zung ¹⁾
		auf eigenen Wunsch	wegen Gefährdung (dringende Gefahr)	bei einer geeigneten Person	in einer Einrichtung	in einer sonstigen betreuten Wohnform	
INSGESAMT	817	168	649	113	679	25	167
unter 3	61	-	61	41	15	5	34
3 - 6	39	-	39	18	19	2	26
6 - 9	23	-	23	5	15	3	13
9 - 12	54	9	45	6	46	2	21
12 - 14	73	26	47	5	68	-	17
14 - 16	174	57	117	9	158	7	32
16 - 18	393	76	317	29	358	6	24
und zwar mit ausländischer Herkunft mind. eines Elternteils	516	61	455	55	450	11	68
Männlich	547	66	481	71	460	16	81
unter 3	36	-	36	23	10	3	20
3 - 6	24	-	24	10	12	2	16
6 - 9	9	-	9	3	5	1	2
9 - 12	35	3	32	5	28	2	13
12 - 14	37	11	26	2	35	-	5
14 - 16	102	20	82	6	91	5	15
16 - 18	304	32	272	22	279	3	10
und zwar mit ausländischer Herkunft mind. eines Elternteils	402	26	376	42	352	8	36
Weiblich	270	102	168	42	219	9	86
unter 3	25	-	25	18	5	2	14
3 - 6	15	-	15	8	7	-	10
6 - 9	14	-	14	2	10	2	11
9 - 12	19	6	13	1	18	-	8
12 - 14	36	15	21	3	33	-	12
14 - 16	72	37	35	3	67	2	17
16 - 18	89	44	45	7	79	3	14
und zwar mit ausländischer Herkunft mind. eines Elternteils	114	35	79	13	98	3	32
Aufenthalt vor der Maßnahme							
bei den Eltern	164	52	112	39	113	12	68
bei einem Elternteil mit Stiefelternteil/Partner	98	43	55	13	81	4	26
bei alleinerziehendem Elternteil	134	33	101	22	111	1	50
bei Großeltern/Verwandten	5	-	5	3	2	-	3
in einer Pflegefamilie	11	1	10	5	4	2	4
bei einer sonstigen Person	11	4	7	1	10	-	1
in einem Heim/einer sonst. betreut. Wohnform	37	12	25	3	32	2	7
Krankenhaus (nach der Geburt)	5	-	5	4	-	1	2
in einer Wohngemeinschaft	-	-	-	-	-	-	-
in eigener Wohnung	1	-	1	-	1	-	-
ohne feste Unterkunft	58	13	45	3	53	2	2
an unbekanntem Ort	293	10	283	20	272	1	4
Träger der öffentl. Jugendhilfe	630	123	507	88	522	20	124
Träger der freien Jugendhilfe	187	45	142	25	157	5	43

1) Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls gemäß § 8a Abs. 1 SGB VIII.

A Landestabellen

Noch: 6 Vorläufige Schutzmaßnahmen 2014

6.2 Kinder und Jugendliche nach persönlichen Merkmalen, Mikrationshintergrund und Anregendem der Maßnahme sowie Dauer der Maßnahme

Geschlecht Alter von ... bis unter ... Jahren Staatsangehörigkeit	Ins- gesamt ¹⁾	Maßnahme wurde angeregt durch					Dauer der Maßnahme in Tagen			
		Kind/ Jugendli- chen- selbst	Eltern/ Eltern- teil	soz. Dienste/ Jugend- amt	Polizei/ Ordnungs- behörde	Sonstige	1 bis 3	4 bis 6	7 bis 14	15 und mehr
INSGESAMT	817	168	50	343	243	13	207	76	113	421
unter 3	61	-	3	54	3	1	9	4	11	37
3 - 6	39	-	2	34	2	1	9	4	6	20
6 - 9	23	-	3	19	1	-	3	1	3	16
9 - 12	54	9	3	37	1	4	19	3	6	26
12 - 14	73	26	10	28	7	2	22	13	13	25
14 - 16	174	57	13	52	48	4	55	13	25	81
16 - 18	393	76	16	119	181	1	90	38	49	216
und zwar mit ausländischer Herkunft mind. eines Elternteils	516	61	17	206	226	6	140	37	52	287
Männlich	547	66	30	225	217	9	143	33	67	304
Weiblich	270	102	20	118	26	4	64	43	46	117

1) Ohne Mehrfachzählungen.

6.3 Kinder und Jugendliche nach persönlichen Merkmalen, Migrationshintergrund und Anlass der Maßnahme

Geschlecht Alter von ... bis unter ... Jahren Staatsangehörigkeit	ins- gesamt ¹⁾	Anlass der Maßnahme ²⁾									
		Überfor- derung der Eltern, des Eltern- teils	Schul-/ Ausbil- dungs- probleme	Ver- nach- lässigung	Straftat	Sucht- probleme des Kindes/ Jugend- lichen	An- zeichen für Miss- handlung	Tren- nung/ Schei- dung der Eltern	unbe- gleitete Einreise aus dem Ausland	Bezie- hungs- probleme	sonstige Probleme
INSGESAMT	817	266	34	54	30	33	50	8	264	59	184
unter 3	61	39	-	18	-	-	3	1	-	7	18
3 - 6	39	19	-	11	1	-	2	1	1	2	9
6 - 9	23	13	-	5	-	-	4	-	1	-	7
9 - 12	54	33	1	9	1	-	11	-	3	2	9
12 - 14	73	42	5	2	4	3	11	1	8	9	20
14 - 16	174	68	11	7	9	10	9	5	41	21	46
16 - 18	393	52	17	2	15	20	10	-	210	18	75
und zwar mit ausländischer Herkunft mind. eines Elternteils	516	101	11	17	10	11	27	1	264	20	139
Männlich	547	123	18	28	23	23	21	2	246	19	99
Weiblich	270	143	16	26	7	10	29	6	18	40	85

1) Ohne Mehrfachzählungen. 2) Für jedes Kind konnten bis zu zwei Anlässe der Maßnahme angegeben werden.

B Regionaltabellen

1 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2014 nach Art der Hilfe^{*)}

Art der Hilfe	Regional- verband Saar- brücken	Landkreis					SAAR- LAND
		Merzig- Wadern	Neun- kirchen	Saar- louis	Saar- pfalz	St. Wendel	
Begonnene Hilfen							
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	320	43	9	7	63	-	442
Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	451	300	182	627	284	218	2 062
Soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	9	27	48	-	1	15	100
Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	44	33	68	44	22	120	331
Sozialpädagogische Familienhilfe nach § 31 SGB VIII	231	193	404	135	121	-	1 084
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	49	3	9	41	26	-	128
Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	56	16	34	27	14	23	170
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	317	63	114	100	61	49	704
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	1	3	5	12	4	-	25
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	156	18	42	30	24	24	294
Zusammen	1 634	699	915	1 023	620	449	5 340
Beendete Hilfen							
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	289	41	11	2	66	2	411
Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	459	305	210	534	264	207	1979
Soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	5	36	53	-	4	12	110
Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	44	39	61	69	35	78	326
Sozialpädagogische Familienhilfe nach § 31 SGB VIII	185	215	331	161	141	-	1 033
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	41	1	5	42	33	1	123
Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	38	17	33	38	28	24	178
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	259	70	105	83	93	63	673
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	1	2	9	9	4	-	25
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	123	9	32	12	35	22	233
Zusammen	1 444	735	850	950	703	409	5 091
Hilfen am 31.12.							
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	533	8	13	14	63	-	631
Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	261	51	115	347	226	128	1 128
Soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	14	43	106	-	2	42	207
Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	66	40	97	70	30	252	555
Sozialpädagogische Familienhilfe nach § 31 SGB VIII	392	329	498	425	232	-	1876
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	90	2	23	130	58	1	304
Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	385	69	188	199	106	111	1 058
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	741	121	234	163	128	78	1 465
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	8	2	8	24	10	-	52
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	422	54	116	83	111	71	857
Zusammen	2 912	719	1 398	1 455	966	683	8 133

^{*)} Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten.

B Regionaltabellen

2 Hilfen/Beratungen für junge Menschen 2014 nach der Anzahl der betreuten Kinder und persönlichen Merkmalen - ohne familienorientierte Hilfen -

Persönliche Merkmale	Regional- verband Saar- brücken	Landkreis					SAAR- LAND
		Merzig- Wadern	Neun- kirchen	Saar- louis	Saar- pfalz	St. Wendel	
Begonnene Hilfen/Beratungen							
Hilfen/Beratungen insgesamt	1 104	483	508	888	476	449	3 908
davon männlich	728	268	299	502	260	243	2 300
weiblich	376	215	209	386	216	206	1 608
im Alter von ... bis unter ... Jahren							
unter 6	202	130	126	202	105	112	877
6 - 12	338	162	169	277	169	176	1 291
12 - 18	473	157	199	318	183	147	1 477
18 und älter	91	34	14	91	19	14	263
und zwar für junge Menschen							
mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	377	94	93	174	103	36	877
in deren Familie vorrangig nicht deutsch gesprochen wird	204	21	27	59	15	14	350
mit Transferleistungen ¹⁾	502	130	268	184	103	120	1 307
auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung	4	43	27	60	35	15	184
Durchschnittliche Dauer der Hilfe in Monaten	X	X	X	X	X	X	X
Beendete Hilfen/Beratungen							
Hilfen/Beratungen insgesamt	1 017	501	518	789	550	409	3 784
davon männlich	623	281	299	434	330	219	2 186
weiblich	394	220	219	355	220	190	1 598
im Alter von ... bis unter ... Jahren							
unter 6	141	115	91	140	84	84	655
6 - 12	244	157	128	209	159	135	1 032
12 - 18	424	167	227	314	225	145	1 502
18 und älter	208	62	72	126	82	45	595
und zwar für junge Menschen							
mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	283	98	83	140	93	49	746
in deren Familie vorrangig nicht deutsch gesprochen wird	123	16	21	35	21	21	237
mit Transferleistungen ¹⁾	457	134	262	190	141	123	1 307
auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung	3	32	31	65	59	15	205
Durchschnittliche Dauer der Hilfe in Monaten	16	10	18	12	16	15	15
Hilfen/Beratungen am 31.12.							
Hilfen/Beratungen insgesamt	2 040	384	896	1 030	713	683	5 746
davon männlich	1 375	220	567	598	408	383	3 551
weiblich	665	164	329	432	305	300	2 195
im Alter von ... bis unter ... Jahren							
unter 6	217	48	126	160	100	95	746
6 - 12	565	123	348	325	250	276	1 887
12 - 18	838	180	352	435	300	259	2 364
18 und älter	420	33	70	110	63	53	749
und zwar für junge Menschen							
mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	602	61	167	196	129	67	1 222
in deren Familie vorrangig nicht deutsch gesprochen wird	379	21	45	69	35	19	568
mit Transferleistungen ¹⁾	1 306	169	542	452	245	259	2 973
auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung	10	30	85	212	76	26	439
Durchschnittliche Dauer der Hilfe in Monaten	36	28	30	25	24	30	31

¹⁾ Die Herkunftsfamilie bzw. der/die junge Volljährige lebt teilweise oder ganz von Arbeitslosengeld II (SGB II),

B Regionaltabellen

3 Adoptionen und Adoptionsvermittlung 2014

Merkmal	Regional- verband Saar- brücken	Landkreis					SAAR- LAND
		Merzig- Wadern	Neun- kirchen	Saar- louis	Saar- pfalz	St. Wendel	
Adoptierte Kinder und Jugendliche insgesamt	26	7	5	8	5	4	55
darunter ausländische Kinder und Jugendliche	2	1	-	-	1	-	4
davon männliche Kinder und Jugendliche	9	3	3	4	2	2	23
weibliche Kinder und Jugendliche	17	4	2	4	3	2	32
Durch deutsche Adoptiveltern angenommen	25	6	5	8	4	4	52
darunter Verwandtenadoption	12	5	4	7	2	1	31
dar. Stiefeltern	12	5	4	7	2	1	31
Adoptionsvermittlung							
in Adoptionspflege untergebrachte Kinder und Jugendliche am Jahresende	16	1	-	1	9	1	28
zur Adoption vorgemerkte Kinder und Jugendliche am Jahresende	-	-	-	9	1	-	10
vorgemerkte Adoptionsbewerbungen am Jahresende	47	5	-	4	7	5	68
vorgemerkte Adoptionsbewerb. auf je eines/einen zur Adoption vorgemerkten Kindes/Jugendlichen	-	-	-	-	7	-	7

4 Vorläufige Schutzmaßnahmen 2014

Merkmal	Regional- verband Saar- brücken	Landkreis					SAAR- LAND
		Merzig- Wadern	Neun- kirchen	Saar- louis	Saar- pfalz	St. Wendel	
Schutzmaßnahmen insgesamt	492	47	72	156	40	10	817
davon männlich	356	22	27	120	17	5	547
weiblich	136	25	45	36	23	5	270
im Alter von unter 14 Jahren	119	26	18	69	14	4	250
14 bis unter 18 Jahren	373	21	54	87	26	6	567
Die Maßnahme erfolgte							
auf eigenen Wunsch	112	14	33	1	5	3	168
wegen Gefährdung	380	33	39	155	35	7	649
Schutzmaßnahmen auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung ¹⁾	59	21	11	46	27	3	167

1) Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls gemäß § 8a Abs. 1 SGB VIII.

5 Pflegschaften, Vormundschaften, Beistandschaften, Pflegeerlaubnis und Sorgerecht 2014

Merkmal	Regional- verband Saar- brücken	Landkreis					SAAR- LAND
		Merzig- Wadern	Neun- kirchen	Saar- louis	Saar- pfalz	St. Wendel	
Gesetzliche Amtvormundschaft	21	1	27	26	10	3	88
Bestellte Amtspflegschaft	144	38	120	59	43	74	478
Bestellte Amtvormundschaft	298	83	78	91	78	50	678
Beistandschaften für Elternteile	2 599	1 023	1 650	1 873	705	774	8 624
Pflegeerlaubnis insgesamt	5	-	-	5	2	-	12
davon Vollpflege	5	-	-	5	2	-	12
Wochenpflege	-	-	-	-	-	-	-
Tagespflegepersonen, für die eine Pflegeerlaubnis nach § 43 SGB VIII besteht	141	36	39	48	34	46	344
Vollständige Übertragung der elterlichen Sorge auf das Jugendamt oder einen Dritten als Vormund oder Pfleger gem. § 1666 Abs. 3 Nr. 6 BGB	-	3	31	7	11	3	55
Teilweise Übertragung der elterlichen Sorge auf das Jugendamt oder einen Dritten als Vormund oder Pfleger gem. § 1666 Abs. 3 Nr. 6 BGB	-	6	57	10	18	7	98
darunter nur des Personensorgerechts	-	5	14	10	14	7	50
Sorgeerklärungen insgesamt	433	143	189	225	229	117	1 336